

Im Zeichen der Menschlichkeit- Flüchtlingshilfe des Roten Kreuzes

Kanzelrede

Matthäuskirche Lehrte

13. Dezember 2015

Achim Rüter

Vorsitzender

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Lehrte e.V.



Als Frau Pastorin Gärtner und ich im Sommer erstmals über diese Kanzelrede gesprochen haben, war die Flüchtlings-Situation zwar schon visibel, hatte aber bei weitem noch nicht den aktuellen Platz im Bewusstsein der Deutschen.

Wir alle haben die Bilder und Nachrichten der letzten Wochen und Monate im Gedächtnis. Vor wenigen Tagen wurde das Wort „**Flüchtlinge**“ **nun zum Wort des Jahres gewählt**, dies ist nur ein kleines Zeichen dafür, welche Bedeutung das Thema aktuell für unsere Gesellschaft hat.

Warum nun eine Kanzelrede über die Flüchtlingshilfe des Roten Kreuzes?

Ich habe da zwei Ereignisse im Kopf...

Im Spätsommer 2014 haben wir die **Deutschkurse vom SV 06 übernommen**, weil der Platz im Vorstandszimmer und im Flur des Vereinsheims für die zuströmenden Teilnehmer nicht mehr ausreichte. Wir waren seinerzeit noch mitten im Umbau des Rotkreuz-Zentrums und ich sagte unserem Architekten „wir müssen jetzt fertig werden, da wir künftig Sprachkurse für Flüchtlinge anbieten und alle Räume brauchen“. Daraufhin sah er mich mit großen Augen an und sagte „**Ach, Sprachkurse für Flüchtlinge, sowas macht das Rote Kreuz auch?**“

Und im Januar dieses Jahres, als ich Vereine, Verbände, die Fraktionen und die Stadt Lehrte zum **Runden Tisch „Flüchtlinge in Lehrte“** eingeladen habe, fragte sich mancher „**Was machen die vom Roten Kreuz denn da?**“

Ich bin sehr dankbar, dass ich heute etwas zu den Hintergründen und Aktivitäten des Roten Kreuzes und zu unserem gemeinsamen Werk „Lehrte hilft“ sagen darf.

Ich möchte Ihnen kurz darstellen, auf welcher ethischen Basis das Rote Kreuz arbeitet, dann einen Überblick zu den internationalen und nationalen

Tätigkeiten geben hier werde ich insbesondere auch auf unser Netzwerk Lehrte hilft eingehen.

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung arbeitet weltweit nach sieben Grundsätzen. Diese sind für alle 190 nationalen Rotkreuz-Gesellschaften, das Internationale Komitee vom Roten Kreuz sowie die fast 17 Mio. Freiwilligen und über 400.000 hauptamtlichen Mitarbeiter bindend.

Zur Verdeutlichung unseres Anliegens greife ich den **Grundsatz Menschlichkeit** heraus:

Wir sind bemüht in der internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Wir sind bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen und gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern zu fördern.

In Sicherheit sein vor Verfolgung und Krieg, durch den Erwerb von Sprachkenntnissen eine Möglichkeit zu haben am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und auch eine persönliche Perspektive zu entwickeln... dies alles hat für mein Verständnis sehr viel mit der Würde des Menschen zu tun.

Über das Thema Flüchtlinge wurde in den vergangenen Jahren immer wieder z.B. im Sozialausschuss gesprochen, wir fanden es war an der Zeit ehrenamtliche Aktivitäten zusammen zu bringen sowie neue praktische Angebote für unsere neuen Mitbürger auf die Beine zu stellen.

Insofern ist die Antwort auf die Frage „Was macht das Rote Kreuz da?“ ganz einfach, wir machen unsere Arbeit, wie es die Menschen von uns erwarten dürfen.

Was macht das Rote Kreuz international?

Als größte humanitäre Hilfsorganisation Deutschlands sind wir auch in den Herkunftsländern der Flüchtlinge stark engagiert, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern und den Ursachen für eine Flucht entgegenzuwirken.

Einige Projekte, die sich besonders mit der Flüchtlingsproblematik in Krisengebieten befassen möchte ich kurz erwähnen.

Die größte humanitäre Operation des DRK-Bundesverbandes beispielsweise findet in Syrien und den benachbarten Staaten statt.

Die humanitäre Lage in Syrien und den Nachbarländern bleibt über vier Jahre nach Ausbruch des Konflikts katastrophal: **Circa 7,6 Millionen Menschen sind innerhalb Syriens auf der Flucht, mehr als vier Millionen suchen in den Nachbarländern Schutz.**

Das DRK arbeitet vor Ort eng mit seiner Schwesterorganisation, dem **Syrisch-Arabischen Roten Halbmond** zusammen. Der Rote Halbmond ist landesweit aktiv und hat Zugang zu fast allen vom Konflikt betroffenen Gebieten.

Die Helfer des Syrisch Arabischen Roten Halbmondes verteilen mit Unterstützung auch des DRK monatlich Hilfsgüter, um die Betroffenen mit dem Lebensnotwendigsten zu unterstützen. Hierzu zählen vor allem Nahrungsmittelpakete und medizinische Zusatznahrung für Kleinkinder, Hygienepakete sowie Medikamente und medizinische Artikel.

Das kleine Land **Libanon** mit rund vier Millionen Einwohnern hat offiziell rund 1,1 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. Die tatsächliche Zahl dürfte weit höher liegen. Das DRK unterstützt die Versorgung der syrischen Flüchtlinge mit Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln sowie Benzin-Gutscheinen zum Betreiben der Öfen im Winter und bietet Trainings für freiwillige Helfer an.

Im Zuge der gegenwärtigen Syrienkrise konnte das DRK die syrischen Flüchtlinge in **Jordanien** mit Hygieneartikeln unterstützen und zur Stärkung der logistischen Kapazitäten des Jordanischen Roten Halbmondes beitragen. Des Weiteren unterstützt das DRK den Jordanischen Roten Halbmond im Aufbau eines Erste-Hilfe-Training-Centers und finanziert Handarbeits- und Englisch-Kurse für syrische und jordanische Frauen.

Zusätzlich hat das DRK gemeinsam mit dem Finnischen, Norwegischen und Kanadischen Roten Kreuz ein Feldhospital zur medizinischen Betreuung (secondary health care) syrischer Flüchtlinge eingerichtet.

Das Deutsche Rote Kreuz weitet seine Hilfen für intern Vertriebene im Norden des **Irak** derzeit deutlich aus. Mehr als 2,8 Millionen Irakerinnen und Iraker sind bereits auf der Flucht vor Gewalt und Terror. Davon finden zurzeit etwa 865.000 Menschen Zuflucht in den drei nördlichen Regierungsbezirken, wo auch das DRK aktiv Hilfe leistet.

Nationale Aktivitäten: Seit September bzw. Oktober 2015 werden auf Anfrage der Bundesregierung vom DRK-Bundesverband in Feldkirchen und Erdingen (Bayern) Wartebereiche für ankommende Flüchtlinge aufgebaut. Die Rotkreuz-Delegierten bekommen dabei auch internationale Unterstützung durch das Dänische, Finnische, Kanadische, Schweizerische und des Amerikanische Rote Kreuzes, sowie vom IKRK (Stand 27Nov15). Das Team wird ergänzt durch Kräfte des THW, rund 100 Soldaten der Bundeswehr und einige ungebundene Helfer.

Die DRK Mitgliedsverbände erreichen in allen Bundesländern derzeit mehr als 140.000 Flüchtlinge in mehr als 450 Notunterkünften mit einer Kapazität von mehr als 141.000 Plätzen.

Zeltunterkünfte sind in den bevorstehenden Wintermonaten sicher nicht die erste Wahl. Bei uns in Lehrte ist die Unterbringungssituation insgesamt noch sehr geordnet. Eine Gemeinschaftsunterkunft und die aufgestellten Container in der Manskestraße.

Hier in Lehrte: Mit dem **Netzwerk Lehrte hilft** sind wir hier in unserer Heimatstadt recht gut aufgestellt.

Als Folge nach dem Runden Tisch haben wir einen Lenkungskreis gebildet, in dem die drei evangelischen Kirchen Matthäus, Markus und St. Petri sowie der Sportverein Yurdumspor und das Rote Kreuz gemeinsam arbeiten.

Wir überlegen in dieser Runde welche Aktivitäten hilfreich sein könnten, planen und organisieren und fangen dann einfach an. Möglichst wenig Administration und immer den Gedanken der Beteiligung und Integration im Bewusstsein.

Wir wollen den Menschen ein Ankommen hier in Lehrte erleichtern und haben drei Haupthandlungsfelder identifiziert:

- **Sprachkenntnisse** erwerben, anwenden vertiefen
- **Alltagshilfe**, Begleitung zu Behörden, Eröffnung von Bankkonten
- **(Frei)Zeit sinnvoll ausfüllen**, dabei soziale Kontakte und Integration fördern

Die einzelnen Angebote werden dann von einer der mitwirkenden Einrichtungen/Organisationen übernommen und verantwortet.

Ich möchte nur einige Beispiele nennen:

- Montagscafe, Kochkurs für Männer, Handarbeitsgruppe für Frauen

- Mandela-Team und Fahrradwerkstatt
- Fahrradführerschein für Flüchtlinge
- Deutschkurse zum Teil mit Kinderbetreuung
- Besonders freue ich mich über Vereine, die Flüchtlinge in ihren Reihen aufnehmen und sie mitmachen lassen z.B. Taekwondo, Tischtennis

Beim Roten Kreuz versuchen wir erfolgreich auch unsere neuen Mitbürger in die ganz normale Vereinsarbeit zu integrieren. Eine bessere Basis für eine erfolgreiche Integration kann ich mir fast nicht vorstellen.

Aktuell arbeiten wir an einem **Angebot für schulpflichtige Kinder** und einem Einsteigerkurs „**How to handle Germany**“ für Menschen die ganz neu bei uns ankommen. Hier geht es auch darum frühzeitig eine Orientierung über unsere Werte und Normen zu geben.

Unverändert hat Gültigkeit, was am Ende der Einladung zum Runden Tisch stand:

Es wäre schön, wenn es uns gemeinsam gelingt die Willkommens-Kultur weiter zu stärken und den Menschen ein Ankommen in Lehrte zu ermöglichen. Nicht immer ist es die große Tat, auch kleine Angebote und vermeintlich einfache Dinge können viel helfen.

Ich bin sicher, dass sich auch für uns als Mensch sowie für Vereine und Verbände Chancen ergeben – seien Sie dabei und gestalten Sie mit!